



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Neue Bücher

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Neue Bücher

Michael, W., Englands Friedensschlüsse. W. Rothschild, Berlin 1918.

Der Freiburger Historiker hat sich wohl die Nutzenwendung seiner Untersuchung anders vorgestellt, als er Mitte Oktober das Vorwort zu ihr schrieb. Trotzdem bleibt sie nach der Umwälzung — und wieder gerade in der jüngsten Gegenwart — wertvoll genug, wenn wir auch wahrscheinlich ihre Lehren nur theoretisch ad notam nehmen und trübselig bestätigen werden. Was hier ein Kenner der Materie — soeben erscheint seine groß angelegte englische Geschichte des 18. Jahrhunderts — in knappem Rahmen bietet, ist beileibe nicht etwa eine Zusammenstellung der unzähligen Friedensstrattate mit ihrem Länderschacher, dessen Variationen- und Kombinationsrechnung uns in der Schule Pein verursachte, kein nüchternerer Auszug aus Martens nüchternem „Recueil“, sondern eine Geschichte des europäischen Staatensystems der neueren Zeit, zwar in engster Kompression, aber mit der günstigen Blickeinstellung vom Standpunkte der englischen Politik aus, wo man ja bekanntlich seinen Stolz darin setzte, das Zünglein an der Wage zu sein. Eine Fülle von historischen Beziehungen und Verpflechtungen, Persönlichkeiten und Situationen leuchten im Fluge durch die Jahrhunderte auf. Und die Moral? „Die Fähigkeit in der Weiterführung des Krieges, die erbarmungslose Ausnutzung des Sieges über einen völlig geschlagenen Feind, die kühle Preisgabe der Bundesgenossen, die Neigung einen oder den anderen aus dem Ring der Gegner herauszulocken, um ihn zur Sonderverhandlung oder zum Friedensschlusse zu vermögen,“ diese Züge treten „nirgends so oft, unverhüllt, so selbstverständlich“ auf wie bei der englischen Politik. Nach einem Naturgesetz, sagt Chamberlain, wird England stets zuerst geschlagen, um am Ende um so vollständiger zu triumphieren. Dann aber soll der Gegner nicht nur überwunden werden, sondern seine Demütigung wird zum Selbstzweck. Wahrlich ein prophetisches Wort. Werden die anderen historischen Erfahrungen sich auch „naturgesetzlich“ wiederholen? Der Streich von 1762, die „abscheuliche, ich kann wohl sagen niederträchtige Art“, wie es der damals im Stich gelassene Preußenkönig nannte, hatte „Präzedentien“: so 1674 gegenüber Frankreich, 1713 und 1748 gegenüber Osterreich; was werden wir im 20. Jahrhundert erleben?

Dr. Heinrich Otto Meisner



Allen Manuskripten ist Porto hinzuzufügen, da andernfalls bei Ablehnung eine Rücksendung nicht verbürgt werden kann.

Nachdruck sämtlicher Aufsätze nur mit ausdrücklicher Erlaubnis des Verlags gestattet. Verantwortlich: der Herausgeber Georg Kleinow in Berlin-Nichtersfelde West. — Manuskriptsendungen und Briefe werden erbeten unter der Adresse:

An die Schriftleitung der Grenzboten in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35 a.
Fernsprecher des Herausgebers: Amt Nichtersfelde 498, des Verlags und der Schriftleitung: Amt Kayow 6610.
Verlag: Verlag der Grenzboten G. m. b. H. in Berlin SW 11, Tempelhofer Ufer 35 a.
Druck: „Der Reichsbote“ G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Straße 33/37.